

Samstag, 06. Juli 2019, Münchner Merkur - Nord / Lokalteil

Der Macher tritt ab

**Nach 18 Jahren hört Markus Mende als Harthausener
Feuerwehr-Chef auf**



So kennt man ihn: Harthausens langjähriger Feuerwehrkommandant Markus Mende in seiner Uniform. Er stellte sich nicht mehr zur Wiederwahl. Fotos: Feuerwehr Harthausen

Harthausen – Wehmut spürten die Harthausener Feuerwehrler bei ihrer diesjährigen Jahreshauptversammlung im Februar, als der langjährige Kommandant Markus Mende (48) seinen Rückzug vom Chefposten verkündete. Für sie geht damit eine Ära zu Ende.

Seit 18 Jahren leitete Mende die Feuerwehr ehrenamtlich und setzte sich für den Verein ein: Fünf neue Einsatzfahrzeuge wurden angeschafft, ein neues Gerätehaus für fast drei Millionen Euro gebaut und eine eigene First-Responder-Einheit rückte bisher 1200 Mal in Harthausen aus.

Wenn man den Kommandanten brauchte, war er meist sofort zur Stelle – bei kleinen Einsätzen ebenso wie bei gefährlichen

Großbränden und Autounfällen. Dabei belasteten ihn manche Einsätze sehr. „Es ist keine Schande, psychologische Hilfe in Anspruch zu nehmen, wenn man nicht mehr kann“, betont Mende.

Ohne seinen persönlichen Einsatz und die akribische Öffentlichkeitsarbeit, wäre das Ansehen der Feuerwehr in Harthausen wohl nicht derartig hoch: Im Verein engagierten sich mehr Mitglieder und auch Frauen interessierten sich für die Feuerwehr.

Zu Beginn der Amtszeit des damals noch 30-jährigen waren die Feuerwehrler zunächst wenig überzeugt von ihm. Das Vertrauen musste sich Mende, hauptberuflich KFZ-Mechaniker, erst erarbeiten. Mit seinem großen Fachwissen machte sich Mende schon bald einen Namen.

In den darauffolgenden 18 Jahren hat sich in seiner Arbeit einiges verändert. Heutzutage kämpfen die Feuerwehrler mit deutlich mehr Bürokratie. „Manchmal fühle ich mich wie ein Verwaltungsbeamter und nicht als ehrenamtlicher Leiter einer Freiwilligen Feuerwehr.“ Unter diesem zusätzlichen Aufwand litt Mendes Engagement allerdings nicht. So klärte der Brandschützer letzstens Jugendliche in Schulen über den sicheren Umgang mit Feuer auf.

Nach der langen Amtszeit überlässt er den Posten jetzt Jüngeren. Dabei ist er überzeugt, dass die Harthäuser Feuerwehr auch in den kommenden Jahren sehr gut aufgestellt ist. Ganz verlassen wird er sie voraussichtlich sowieso nicht: „Wenn unser neuer Kommandant will, dass ich weiterhin ein Amt ausübe, bleibe ich hier.“ asp